

„Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert!“

1. Zunächst einmal vielen Dank für die Einladung und dass ich Ihnen erzählen darf, wer ich bin und was ich gemeinsam mit Joana Latorre und anderen Alleinerziehenden erreichen will.
2. Meine Mama hat acht Kinder allein großgezogen, ich bin Nummer sieben und habe enorm unter dem Mangel an Essen, Kleidung und Bildung gelitten. Sie hat am 28. September Geburtstag und der II. Weltkrieg war ihre Kindheit, sie ist 1930 geboren. Ihr zu Ehren habe ich den Internationalen Tag Alleinerziehender am 28. September gegründet, nachdem es mir zu Ohren kam, dass es bereits einen Tag des Hundes, der Katze, des Burgers und der Pizza, nicht aber für Alleinerziehende gab.
3. Durch Joana habe ich vor fast zwanzig Jahren begonnen, mich für die Interessen von Alleinerziehenden zu interessieren und einzusetzen. Da war ich selbst noch in einer festen Beziehung und nicht Singlemom. Joana hat damals eine Veranstaltung zum Thema Alleinerziehende in der SPD-Mitte organisiert. Hier war der VAMV e. V. (Verein alleinerziehender Mütter und Väter) im Rathaus Tiergarten als Experte geladen. Ich kam der Einladung von Joana nach und so kam ich dem Thema Problematiken von Alleinerziehenden zum ersten Mal politisch nahe. Ich war neu und in der Findungsphase in der SPD. Die Veranstaltung war mäßig besucht und hervorstachen Väter, die während der Diskussion gegen die Ziele des Vereins Alleinerziehender waren.
4. Gleichzeitig las ich zufällig ein Buch von Christa Mulack, dass sich teils auch mit dem Thema beschäftigte. Sie war eine

feministische Theologin, das Buch „Der Mutterschaftsbetrug – Vom UnWert zum MehrWert des Mutterseins“ zeigt auf, wie insbesondere alleinerziehende Mütter in unserem Staat still leiden. Danach ließ mich das Thema nicht mehr los und ich fragte mich, warum gibt es diese Blindheit gegenüber so vielen Familien mit nur einem Elternteil? Ich begann mehr hinzuhören, wenn mir meine Freundinnen erzählten, dass sie mehr Steuern zahlen müssten, keinen Unterhaltsvorschuss mehr bekämen, weil das Kind nun 12 Jahre alt geworden ist, keine Arbeit als alleinerziehender Vater finden konnten...usw. usf. Ich postete diese Probleme, gleichzeitig kam ein Buch auf den Markt, von Christa Bülow „Familienstand Alleinerziehend“, ich nahm Kontakt zu ihr auf. Inzwischen erreichten mich auch Hilferufe via Internet, dass Kinder aus den Familien entnommen werden.

5. Daraufhin stellte ich den ersten Antrag meines Lebens in meiner Abteilung, wonach der Unterhaltsvorschuss verlängert werden sollte. Den Antrag fanden meine Genossen interessant, aber nach Prüfung durch einen Mitarbeiter im Finanzministerium wurde er aus Kostengründen zunächst verworfen. Ich kämpfte auf meine Art dafür weiter und suchte die Gespräche mit den passenden Personen, zum Beispiel Manuela Schwesig, die damals Familienministerin war. Erfolg kommt nach der Arbeit und so war es auch. Der Unterhaltsvorschuss wurde bis zum 18 Lebensjahr verlängert. Das gleiche veranstaltete ich fast zeitgleich mit dem Freibetrag für Alleinerziehende, wieder erfolgreich. Der Freibetrag wurde erhöht.

6. In vielen Gruppen fragte ich nach Unterstützung. Insbesondere die Frauen in der SPD, wurden von mir immer wieder auf Alleinerziehende hingewiesen. Ich wollte bereits ca. 2015 einen Internationalen Tag Alleinerziehender formieren, fand aber weder in der Partei noch in anderen großen Organisationen, die ich deswegen anschrieb, entsprechende Resonanz. Ich war davon überzeugt, dass dieser Tag sehr wichtig für Alleinerziehende sei. Inzwischen war ich selbst eine.
7. 2018 trat ich müde aus der Partei aus. Das Voranschreiten einer „Gleicheritis“ von „Genauswestern“ zermürbte mich zu sehr.
8. Da ich schon fast mein Leben lang Politik machte, fehlte sie mir bald und schon 2019 fand ich eine entsprechende Dame, die das Ansinnen mit mir teilte, den Internationalen Tag Alleinerziehender am 28. September 2019 zu feiern. Und so meldete ich die erste Kundgebung meines Lebens am Alexanderplatz, an der Weltzeituhr an. Seitdem sind wir fast jeden letzten Samstag, um 17.00 - 19.00 Uhr dort, mit politischen Themen nur für Alleinerziehende zu sehen und zu hören. Jährlich, am **28. September**, feiern wir den Internationalen Tag Alleinerziehender und uns selbst, weil uns niemand feiert. Diese Redewendung ist unser Motto.
9. 2020 haben wir einen Verein gegründet, den 2809 IDSP – Internationaler Tag Alleinerziehender Deutschland e. V. , den es in Wien mit der Endung Österreich auch gibt.
10. An jedem Treffen haben wir einen politischen Schwerpunkt zum Thema Alleinerziehende mit dem „Wort zum letzten Sonntag“.
11. Wir erreichen inzwischen andere Länder und sind von 2020 an in

- a. Österreich b. Schweiz c. Kuba d. Georgien in diesem Jahr sowie auch e. Norwegen f. Frankreich g. Jetzt auch in den Niederlanden h. und aktuell auch in Slowenien erhört worden.
12. Wir klärten bisher zum Beispiel als Einzige darüber auf, dass es viele Stellschrauben gibt, dem der Alleinerziehende auf Grund gesetzlicher Schieflagen ausgeliefert ist. Dazu gehören viele finanzielle Regelungen. So auch der Selbstbehalt in Höhe von **1.160,00 €**, der nur dem Elternteil zugutekommt, der sich oft aus der Erziehung raushält, sich soweit runterrechnet, bis von seinem Einkommen nichts mehr übrigbleibt und dadurch keinen Unterhalt an seine Kinder zahlen muss. Dass nur ihm ein Selbstbehalt in der genannten Höhe zusteht, aber dem alleinerziehenden Elternteil nicht, ist nur eine Ungerechtigkeit und ein blinder Fleck unter vielen.
13. Daneben hat diese Runterrechnerei auch die Konsequenz, dass SteuerzahlerInnen diese Einkommenslücken mit Transfairleistungen, wie dem Unterhaltsvorschuss oder gar Bürgergeld-Leistungen, füllen müssen, wenn das Einkommen des Alleinerziehenden nicht reicht. Sie alle zahlen also für *Unterhaltspreller* und deren Kinder. Dagegen müssen Alleinerziehende jeden Cent für die Familie zur Verfügung stellen. Es gibt weder ein Anrecht auf Riester- oder Betriebsrenten noch auf Urlaub, ein eigenes Zimmer, Auto oder Theaterbesuche, es gibt keinen Selbstbehalt für sie.
14. Wir klären darüber auf, dass zum Beispiel Karl Lauterbach seinen Kindern erst Unterhalt zahlte, nachdem seine Exfrau¹ klagen musste. Diese verfahren kosten Zeit und Nerven, die sich nicht

jeder Alleinerziehende leisten kann. Darum ist ein weiteres Motto von uns **„Unterhalt ist Ehrensache“**

15. In diesem Zusammenhang sind neben den monetären Schikanen der Ex-Partner, auch „Inobhutnahmen“ seit Einführung von Hartz-IV um 50 % bei transfairleistungsabhängigen Alleinerziehenden gestiegen, warum auch immer sie es sind. Dem Jugendamt ist egal, ob das Kind ein Stillsäugling ist oder älter. Wenn der Alleinerziehende dadurch auffällt, dass er keine Arbeit hat, wird das Kind heute schneller als vor der Agenda 2010, bei fremden Menschen untergebracht. Diese Fremden bekommen dann staatliche Zuwendungen ohne Vorbehalt, anstatt der Alleinerziehenden Person diese Unterstützung zu geben. Verdrehte kapitalistische patriarchale Welt! Manchmal eben auch, weil der andere Elternteil keinen Unterhalt zahlt, aber **„Wer Aaahhhh sagt muss auch Bezaahlen!“**

16. Aber warum findet ein Alleinerziehender, auch wenn er gut ausgebildet ist, schwer Arbeit? Die Antwort ist einfach und sollte Gewerkschaftern zu denken geben, dem Alleinerziehenden stehen pro Kind doppelt so viele Krankheitstage zu, wie Paareltern, die sich die bezahlten Tage bei Krankheit je Kind, teilen können. Das ist der wahre Grund, warum Alleinerziehende mit Kindern unter 12 Jahren, so schlecht einen Arbeitsplatz finden.

17. Vor der Agenda 2010 waren junge Eltern und Alleinerziehende der Absicherung durch das Sozialsystem gewiss. Es gab seit 1986 für Eltern, 24 Monate lang ein einkommensunabhängiges Erziehungsgeld als Ausgleichsleistung, in Höhe von 600,00 DM Das wären heute 306,78 €, egal wer das Kind versorgte.

18. Ein weiteres Jahr konnte einer der Eltern oder der Alleinerziehende, zu Hause bleiben, ohne Angst vor Arbeitsplatz- oder Statusverlust haben zu müssen. Heute ist das alles anders, Mindestlohn, Minijob und befristete Arbeitsplätze, die heute euphemistisch Job genannt werden, sind normal.
19. Darüber hinaus hat auch die Zeitarbeitsindustrie stark zugenommen. Lebenslanges Lernen soll die Regel werden, aber gleichzeitig wurden Ausbildungen durch den Mindestlohn entwertet und die Meisterpflicht abgeschafft.
20. Die Bundesregierung muss wieder zur Vernunft kommen und den Schutz der Familie, egal welcher Form, stärken. Kitas, Schulen, Unis, Ausbildungsstätten wurden trotz Kameralistik, zu Tode gespart. Heutige Politiker haben nicht verstanden, was eine Gesellschaft braucht. Nicht Gendertoiletten, sondern saubere Toiletten brauchen Kinder in den Schulen, möchte man ihnen entgegenrufen!
21. Auch die gleichberechtigte Besteuerung ist überfällig. Paareltern, die als Eingetragene Paare oder mit der Ehe zum Ehegattensplitting befähigt, allein durch ein Papier eine Steuerermäßigung erhalten, die fast fünf Mal so hoch ist, wie die eines Alleinerziehenden ist ungerecht!!!
22. In unglücklichen Konstellationen sogar mit der Steuerklasse 1 bestraft, dürfen Alleinerziehende und eines der Kinder doppelt so viel zahlen, als alle anderen Paare in der Ehe selbst ohne Kinder², erhalten. Was für eine Ungerechtigkeit und diese aufzuzeigen, auch wenn es weh tut, daran arbeiten wir. Darum fordern wir ein

Bedarfsgemeinschaftssplitting, dass alle in der Gemeinschaft berücksichtigt und fortschrittlich ist.

23. Inzwischen haben wir 28 Forderungen in unserem Flyer veröffentlicht und unser Ziel ist es, jeden Punkt als Antrag abzuarbeiten. Im Moment arbeiten wir verschiedene Anträge aus (z. B. Bedarfsgemeinschaftssplitting). In Zukunft wollen wir so wie die Österreicher, es erreichen, dass der 28. September ein Feiertag wird und wir als Arbeitnehmer frei haben, um unsere Mehrarbeit abfeiern zu können. Denn der Muttitag ist immer sonntags, bringt also nur der Kirche was und der Vatitag ist donnerstags, also ein freier Tag, das wollen wir auch! Sollten wir das nicht gemeinsam erreichen können?

24. Nicht zu vergessen, dass es in anderen Ländern immer noch Lynchmorde an Alleinerziehende gibt, aber auch bei uns, so wie 2005 an Hatun Sürücü, sie war nur eine Frau!

So wie unsere Regierung seit langer Zeit mit Eltern, Kindern und Alleinerziehenden umgeht, ist es kein gutes Verhältnis zur Bevölkerung. Wenig verwunderlich, dass sich immer mehr von der Demokratie im Stich gelassen fühlen und inzwischen tatsächlich immerhin 6% sich eine Diktatur wünschen. Kurz gesagt, man möchte nun unbedingt allen demokratischen Kräften raten, wieder mehr Demokratie zu wagen!

Vielen Dank liebe Joana Latorre, dass du dafür gesorgt hast, dass ich hier reden durfte und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wendula Strube - Vorstand

Damit kommen wir schon zum nächsten Punkt und zu etwas sehr Ernstem: Millionen von Alleinerziehenden Familien, werden immer wieder durch Kriege geschaffen, die durch Lügen der Profiteure angezettelt und mit der Wahrheit gestoppt werden könnten. (frei nach Julian Assange)

Wir befinden uns im Krieg mit Russland. Aufgepasst, denn Euphemismen dienen immer der Vertuschung von unschönen Wahrheiten. Wir liefern Kampfpanzer in die Ukraine, die sich wie gefährliche Tiere anhören. Mörderwaffen wie auf der Safari, Leopard, Gepard und Marder geben die Berechtigung zur Jagd, allerdings ist es die Jagd auf Menschen. Die Ukraine, die weder ein Verbündeter von uns noch in der Nato ist, wird zum Einstiegstor in die Welt des Todes. Der Krieg und die Hölle in der Ukraine, ist das Fegefeuer für Familien und wird die Welt wieder mit Alleinerziehenden hinterlassen. Dass wir damit auch mit unserem Leben spielen, weil wieder mal einige Profiteure am Krieg gewinnen, scheint nach einem Jahr Kriegsfantasien der Grünen, an der Seite der USA und Selenskyj, normal für Sie hier alle zu sein. Widerstand und Friedenspolitik wird anders als in den 80ern, diffamiert und niedergebuhrt. Wir Alleinerziehende machen da nicht mit und fordern das sofortige Ende aller Kriegsaktivitäten aller Beteiligten und Stopp aller Waffenlieferungen in die Ukraine. Wir sagen, Alleinerziehende schützen alle Kinder, hier wie dort und überall! Und darum möchten wir allen Kriegsoffern, ob männlich, weiblich, divers, Krieger oder Soldatin, Ukrainer oder Russländer, Kindern oder Alten, eine Gedenkminute schenken. Bitte halten Sie kurz inne und gedenken Sie mit uns, den Kriegstoten der Ukraine und Russlands. (Vielen Dank).

Apropos Krieg: Kinder, deren Gefühlswelt in der Trennung wie zu Kriegskrisenzeiten völlig traumatisiert wird, benötigen stabile Eltern. Es darf dazu nicht kommen, dass Unterhaltspflichtige, Krieg in den Familien anzetteln. Es muss eine andere Lösung, zum Beispiel durch Schlichtung gefunden werden. Unterhalt ist Ehrensache!

Darum feiern wir am 28. September 2023, auch den 5. Internationalen Tag Alleinerziehender hier an Ort und Stelle, kommen Sie vorbei und unterstützen Sie uns.

Zum Abschluss wie immer unsere Tipps, zum Verhalten bei Behörden!

Suchen Sie sich Unterstützung, gehen Sie nicht allein zum Jugendamt oder in andere behördliche Stellen, nehmen Sie Freunde mit, schreiben Sie Protokolle „oldschool“, mit Durchschlag und lassen Sie sich dieses unterschreiben oder fertigen sie zumindest Gedächtnisprotokolle nach dem Behördengang an. Schreiben sie das, was Sie dort erleben sofort auf, damit wichtige Details nicht in Vergessenheit geraten können.

Lassen Sie sich als alleinerziehende Eltern nicht alles kampflos gefallen, äußern Sie Ihre Bedürfnisse klar und deutlich. Stellen Sie Forderungen, schreiben Sie Ihren Bundesbediensteten Ministern, Landes- und Gemeindevertretenden und Behörden. Sagen Sie Ihnen, dass sie sich nicht länger alles widerspruchslos gefallen lassen werden. Teilen Sie ihnen mit, was Sie benötigen, was Sie stört oder auch, was Sie positiv finden. Die Herren und Damen im Bundestag, in den Landtagen, Gemeinden oder Bezirken, sind Ihre Angestellten, die durch Ihr Steuergeld bezahlt werden und **Steuergeld ist Euergeld !!!**



Wir hoffen, dass Ihnen dieser mit auf den Weg
gegebene kleine Rat gefallen hat und kommen
nun zu dem schöneren Teil!!!
Machen Sie mit und besuchen Sie uns vor Ort



am Alexanderplatz, jeden letzten Samstag im Monat, ab 17.00 – 19.00 Uhr.
Das nächste Regeltreffen wird der 25. Februar 2023, von 17.00 – 19.00 Uhr,
am Alexanderplatz sein, wie immer an der Weltzeituhr! Österreich und
die Schweiz feiern bereits mit!!!

Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert!

#1 <https://.at/politik/ausland/ex-frau-von-spd-politiker-lauterbach-hoffentlich-wird-er-nicht-minister/33.547.492>

#2 Der Generationenvertrag ist ein fiktiver Solidar-Vertrag nach Wilfrid Schreiber, der zwischen zwei Generationen, eine Umlage finanzierte Rente beschreibt.